

# Fischer ist Niedersachsens Bester

Elzer Unternehmen gewinnt Mittelstandspreis: „Das ist die Krönung meines Lebenswerks“

VON WIEBKE BARTH

**ELZE.** Dicht dran war er schon öfter, nun hat er es geschafft: Albert Fischer gewinnt mit seinem Bauunternehmen den Großen Preis des Mittelstandes der Oskar-Patzelt-Stiftung in Niedersachsen. „Wir sind stolz wie Oskar“, sagt Albert Fischer und jubelt: „Das ist die Krönung meines Lebenswerks.“ Der Große Preis des Mittelstandes wird seit 1994 jährlich ausgelobt. Die Auszeichnung genießt besonders hohes Ansehen in Wirtschaftskreisen und sei, obwohl nicht dotiert, heiß begehrt, so Fischer. Der Sieg sei eine große Ehre.

Ein Unternehmen kann sich nicht selbst bewerben, es muss von einer Institution vorgeschlagen werden. Das Elzer Unternehmen für Hoch- und Tiefbau, Straßen-, Gleis- und Ingenieurbau war schon zum dritten Mal nominiert. Im Vorjahr hatte es die Albert Fischer GmbH bis ins Finale geschafft, auch das war schon ein „kleiner Oskar“ wert. Das Erreichen des Finales war Voraussetzung, in diesem Jahr überhaupt eine Chance auf den Sieg zu haben.

Doch selbst als Gäste der feierlichen Preisverleihung im Hotel Maritim in Düsseldorf wussten Albert Fischer und sein Sohn Peter Fischer noch nicht, ob sie zu den Preisträgern gehören würden. 4000 Unternehmen bundesweit waren nominiert, 866 waren es in Niedersachsen-Bremen. 50 niedersächsische Firmen schafften es ins Finale. Als die Laudatio für das Elzer Unternehmen begann, hätten sie sich zwar gar nicht angesprochen gefühlt, erzählt Albert Fischer. „Wir dachten zuerst, die sind noch bei Nordrhein-Westfalen. Aber dann brachen die Dämme.“ Er sei seinem Sohn vor Freude um den Hals gefallen.

Im ersten Jahr der Nominierung habe er eine Woche an den Unterlagen gearbeitet, erzählt Albert Fischer. Die Jury urteile nach mehreren Kriterien: Wirtschaftlicher Erfolg, Entwicklung des Unternehmens, Innovationskraft, Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter, Einsatz für die heimische Region. In allen Bereichen habe das Elzer Unternehmen punkten können.

Beispiel für die Innovationskraft seien die Bahnsteige der Straßenbahnen in Hannover, für die er sich eine besondere Betonkonstruktion erdacht habe, so Fischer. Häufig könne er Ausschreibungsunterlagen durch Nebenangebote ergänzen, mit Ideen, wie das Ziel günstiger erreicht werden könnte. Solche Ideen kämen ihm häufig über Nacht.

1990 habe er sich selbstständig gemacht, berichtet der 65-Jährige. Damals ergriff er die Gelegenheit, einen Bauhof in Hessisch-Oldendorf mit einigen Baumaschinen zu übernehmen. Sein Büro befand sich anfangs im Keller des eigenen Einfamilienhauses.

Er sei mit 20 Mitarbeitern gestartet, von denen keiner vor dem Ruhestand die Firma verlassen habe, sagt Albert Fischer nicht ohne Stolz. „Ein Jahr später waren wir schon 45 Leute, im nächsten Jahr mehr als 80.“ Heute beschäftigt das Unternehmen 250 Mitarbeiter. Dazu gehören 13 bis 15 Auszubildende.

Die Auftragsbücher für das Bauunternehmen seien für die nächsten zwölf Monate gefüllt, erklärt Albert Fischer. Er habe sich nach der Preisvergabe besonders darauf gefreut, die Trophäe am Montag den Mitarbeitern zu zeigen, denn jeder einzelne von ihnen habe seinen Anteil daran.

Seit 1995 hat die Firma ihren Sitz am Heilswannenweg in Elze. Vor zwei Jahren wurde dort wie berichtet ein neues Bürogebäude errichtet. Im vergangenen Jahr hat die Albert Fischer GmbH das Bahnhofsgebäude in Elze gekauft und renoviert, nachdem das Unternehmen zuvor im Auftrag der Bahn die Bahnsteige saniert hatte. Die Bahn gehört zu Fischers wichtigsten Auftraggebern. Im Elzer Bahnhof hat die Baugesellschaft eigene Büros untergebracht, außerdem hat eine neue Gaststätte eröffnet.

Im November beginnt die Ausschreibung für den Großen Preis des Mittelstandes 2015. Albert Fischer würde gern wieder mitmachen. Es sei durchaus möglich zweimal hintereinander in Niedersachsen zu gewinnen – „und vielleicht wäre ja auch noch die deutschlandweite Auszeichnung zu erreichen.“



Albert Fischer und sein Sohn Peter freuen sich bei der Preisverleihung in Düsseldorf über ihren „Oskar“.

Foto: Boris Löffelt/Oskar-Patzelt-Stiftung

## Die Jury beurteilt auch den Einsatz für die Region

## Bitte mit viel Senf

**BODENBURG.** Ihren Erntedankgottesdienst feiert die Kirchengemeinde Bodenbourg-Östrum und Wehrstedt am Sonntag, 5. Oktober, ab 11 Uhr in der Hofscheune der Familie Heinrich. Zu dem biblischen Motto „Glaube, wie ein Senfkorn“ werden die Kinder des evangelischen Kindergartens Bodenbourg ein Anspiel in den Gottesdienst einbringen.

Die musikalische Gestaltung übernehmen der Bläserkreis der Kirchengemeinde Bad Salzdetfurth und der Kinderchor der Kirchengemeinde Bodenbourg. Im Anschluss des Gottesdienstes steht eine fröhliche Begegnung an. Dabei steht das Thema Senf im Mittelpunkt. Auf die Gemeinde wartet ein Kuchenbüffet und – passend zum Thema – heiße Würstchen mit viel Senf.

## Klosterkirche geht in die Winterpause

**LAMSPRINGE.** Am Montag, 6. Oktober, enden die Besichtigungszeiten für die Lamspringer Klosterkirche und das Heimatmuseum für dieses Jahr. Zeitgleich beendet die katholische Kirche St. Hadrian und St. Dionysius ihre Besichtigungszeiten an Sonn- und Feiertagen. Termine können von sofort an mit dem katholischen Pfarramt unter der Telefonnummer 051 83 / 3 85 vereinbart werden.

Das Heimatmuseum bleibt bis April geschlossen. Gruppenführungen sind nach Vereinbarung unter der Rufnummer 0 51 83 / 18 55 zu vereinbaren. Auskünfte erteilt auch das Tourismusbüro der Samtgemeindeverwaltung Lamspringe unter 0 51 83 / 5 00 17 montags bis freitags, 8 bis 12.30 Uhr, donnerstags zusätzlich von 14.30 bis 18 Uhr. Auch die Minigolfanlage geht in die Winterpause, ab Montag ist die Anlage geschlossen.

## KURZ GEMELDET

### Gottesdienst in der Schäferscheune

**SILLIUM.** Die evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden der Region Holle laden zum regionalen Erntedankfest am Sonntag, 5. Oktober, in die Schäferscheune ein. Beginn des Gottesdienstes unter dem Motto „Essen durch die Jahreszeiten – Früher und Heute“ ist um 14 Uhr. Der Kirchenchor Hackenstedt gestaltet ihn musikalisch mit. Im Anschluss steht eine Kaffee- und Kuchentafel bereit. Wer zur Gestaltung des Altars beitragen möchte, kann Erntegaben aus dem Garten oder vom Feld am heutigen Samstag von 10 bis 11 Uhr in der Schäferscheune in Sillium vorbeibringen.

## Eberholzen: kleine Urkunde, großer Ärger

Wegen Zwist um Windpark: Nabu-Auszeichnung für BI ärgert Kirchengemeinde

VON TAREK ABU AJAMIEH

**EBERHOLZEN.** Es geht nur um ein kleines Stück Papier – doch in der angespannten Atmosphäre in Eberholzen entfaltet das Schriftstück eine große Sprengkraft: Der Umweltschutzverband Nabu hat der Bürgerinitiative (BI) gegen den geplanten Windpark im Despatal eine Urkunde zukommen lassen, um sie für ihr Engagement im Artenschutz auszuzeichnen – im Rahmen des Nabu-Projektes „Lebensraum Kirche“.

In der örtlichen Kirchengemeinde sorgt das für großen Unmut: Bei der Auszeichnung geht es eigentlich um die Turmfalken im Kirchturm, sie stehe also nur der Gemeinde zu – die sie auch bekommen soll – und nicht zusätzlich der BI, ärgert sich Kirchenvorstandmitglied Peter Wickbold und sagt: „Die BI schmückt sich mit fremden Federn.“

Denn zu allem Überfluss liegen Bürgerinitiative und Kirche miteinander im Clinch – weil die Gemeinde Flächen für den Windpark verpachten will. Überdies haben sich auch verschiedene Nabu-Förderer aus dem Landkreis an die Redaktion gewandt, sich über die Eh-

rung für die Windpark-Gegner irritiert gezeigt.

Das mit den „fremden Federn“ will BI-Vertreter Oliver Höfelsborn nicht auf sich sitzen lassen. Er habe gegenüber dem Nabu die Auszeichnung der Kirchengemeinde wegen der Turmfalken angeregt – und dabei gefragt, ob nicht auch die Initiative eine Urkunde bekommen könne. Schließlich setzte die sich auch für den Artenschutz ein – indem sie gegen Windräder protestiere, an denen ja unter anderem auch Vögel und Fledermäuse verenden können. In seinem Mailverkehr mit Nabu-Vertreter Dieter Goy habe er mehrmals explizit auf die Bürgerinitiative hingewiesen: „Von fremden Federn kann keine Rede sein, ich habe das wirklich deutlich gemacht.“

Goy wiederum ist sich keiner Schuld bewusst: Er habe angenommen, Höfelsborn gehöre zum Kirchenvorstand. Deshalb habe er auch kein Problem gesehen, zusätzlich zur geplanten Übergabe von Urkunde und Plakette an die Kirchengemeinde selbst am 9. November auch der BI eine Urkunde zuzuschicken. Die Bürgerinitiative präsentierte diese

bei ihrem Sommerfest Mitte September der Öffentlichkeit. „Dass es da Konflikte zwischen Kirche und Bürgerinitiative gibt, höre ich zum ersten Mal“, versichert der Sarstedter. Auch dass die BI und die Kirchengemeinde Gegner in einem Streit um Windkraft seien, habe er nicht gewusst. „Wir werden die Urkunde jetzt sicher nicht zurückfordern“, sagt er. Die wichtigere Auszeichnung sei ohnehin die am 9. November, wenn die Kirche auch ihre Plakette bekomme.

## Windpark-BI will den Schall messen

Die Bürgerinitiative gegen den geplanten Windpark zwischen Sibbesse und Eberholzen plant jetzt eigene Schallmessungen. Dabei will die Gruppe an verschiedenen Stellen den „normalen“ Schall sowie Infraschall messen. „Das ist zwar nicht ganz billig, aber wir halten es für wichtig, diese Daten zu erheben“, betont BI-Mitglied Oliver Höfelsborn. *abu*

## Die Waldschatzsucher

Waldpädagogikzentrum des Wisentgeheges und Heersumer Kindergarten schließen Kooperationsvereinbarung

VON ANDREA HEMPEN

**HEERSUM.** In 14 Tagen geht es für die Minis aus dem Heersumer Kindergarten Spatzennest wieder raus in den Wald. Drei Wochen lang erkunden die Mädchen und Jungen mit ihren Erzieherinnen die Welt zwischen Buchen und Fichten. Und weil das Natur-Erleben in Heersum groß geschrieben wird, hat der Kindergarten eine Kooperationsvereinbarung mit dem Waldpädagogikzentrum Wisentgehege unterzeichnet. „Nun können wir die Waldpädagogik offiziell in unser Konzept aufnehmen“, erzählt Kiga-Leiterin Maren Schwarze.

Matschhosen-Alarm im Kindergarten Spatzennest: Wenn es im Frühjahr und im Herbst vor die Tür geht, müssen die kleinen Damen und Herren gut eingepackt werden. Das empfiehlt sich für kleine Entdecker, die weder einen matschigen Weg noch eine große Pfütze scheuen. An diesem Morgen geht es allerdings noch nicht in den Wald, sondern nur in den Garten. Ungewöhnlicherweise sind dort vor ihnen schon ein paar Erwachsene angekommen. Birka Sodemann, Birka Sodemann Bettina Niesporek hängt die anschließend zum Trocknen in einen Baum. „Wenn in der Gruppe viele kleine Kin-

der sind, steht bei der Waldwoche das Entdecken mit allen Sinnen im Mittelpunkt“, erklärt Walpdagogin Flohr. Die größeren Kinder erfahren von ihr bei den Exkursionen vieles über heimische Waldtiere oder Pilze. Dazu gibt es jede

Menge Lieder und Spiele. Und natürlich sind auch die Schatzbeutel dabei: Die werden von den Kindern mit Zapfen, Moos, Schneckenhäuschen oder anderen wertvollen Fundstücken aus dem Wald gefüllt.



Die Mädchen und Jungen aus dem Heersumer Kindergarten Spatzennest bestempeln Schatzsäckchen für die nächste Waldwoche.

## KURZ GEMELDET

### Kita St. Nicolai feiert heute ihren 40. Geburtstag

**ALFELD.** Die Kindertagesstätte St. Nicolai in Alfeld feiert am heutigen Samstag, 4. Oktober, ihr 40-jähriges Bestehen. Um 12.30 Uhr geht es los mit einem Gottesdienst in der St.-Nicolai-Kirche, anschließend lädt die Kita am Eimsler Weg zu einem bunten Programm ein.

### Gemeindeverband lädt in die Zehntscheune

**FREDEN.** Der evangelisch-lutherische Gemeindeverband Freden veranstaltet am morgigen Sonntag, 5. Oktober, einen Erntedankgottesdienst in der Zehntscheune. Die evangelische und die katholische Kirchengemeinde haben ihn zusammen mit den Vereinen der Samtgemeinde Freden, der Grundschule und dem Kindergarten vorbereitet. Um 10 Uhr ist Treffen, der ökumenische Familiengottesdienst beginnt um 10.30 Uhr. Für die musikalische Gestaltung sorgt der Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Winzenburg. Anschließend sind alle Besucher noch zu einem Imbiss willkommen: Es gibt Köstlichkeiten vom Grill und aus der Pfanne, Kaffee und Kuchen. Außerdem sind Aktionen für Kinder geplant. Der Erlös soll den Inklusionsprozess an der Karl-Nolte-Schule unterstützen.

## Kompakt Süd



## DIE HAZ GRATULIERT

**ADENSTEDT.** Irmgard Hänel feiert morgen ihren 74. Geburtstag. Marga Koch wird morgen 80 Jahre.  
**GRAFELDE.** Heinz-Burkhard Pofahl wird morgen 71 Jahre.  
**WESTFELD.** Inge Lorenz feiert morgen ihren 83. Geburtstag.  
**WRISBERGHOLZEN.** Konrad Eckhard wird morgen 89 Jahre.  
**HEERSUM.** Christa Kretschmar wird morgen 75 Jahre.  
**BODENBURG.** Wolfgang Schwook wird morgen 77 Jahre.  
**HEERE.** Gustav Linnemann wird morgen 78 Jahre.

**SEHLDE.** Ingrid Scheliga wird heute 76 Jahre.  
**WOLTERSHAUSEN.** Hartmut Stoffregen feiert heute seinen 72. Geburtstag.  
**LAMSPRINGE.** Bernd Hampe wird heute 71 Jahre. Lilli Grundmann wird morgen 79 Jahre.  
**SEHLEM.** Helmuth Sage feiert morgen seinen 73. Geburtstag.  
**IRMENSEUL.** Albert Heuerding wird morgen 72 Jahre.  
**OELBER A.W.W.** Marta Bauer feiert heute ihren 92. Geburtstag. Hedwig Schwarz wird morgen 77 Jahre. Wilhelm Grabbe wird morgen 93 Jahre.

## BAD SALZDETURTH

**BODENBURG.** Den Erntedankgottesdienst feiert die Kirchengemeinde Bodenbourg-Östrum und Wehrstedt morgen ab 11 Uhr in der Hofscheune der Familie Heinrich. Zu dem biblischen Motto „Glaube, wie ein Senfkorn“ wird sich der

Kindergarten Bodenbourg einbringen. Beteiligt sind außerdem der Bläserkreis der Kirchengemeinde Bad Salzdetfurth und der Kinderchor der Kirchengemeinde Bodenbourg. Nach dem Gottesdienst sorgen Jugendmitarbeiter für Programm.

## Pflanzenfreunde werden fündig

**WEHRSTEDT.** Wer zuerst da ist, hat die größte Auswahl. Das gilt ganz sicher für die Besucher des Pflanzenmarktes der evangelischen Kirchengemeinde. Viele Interessierte kamen schon in den frühen Vormittagsstunden in den Pfarrgarten. „Wer etwas Bestimmtes sucht, wird dann garantiert fündig“, berichtet Kirchenvorsteherin Christa Flätchen. Zum Verkauf standen Stauden, Sträucher und andere Gartenpflanzen. Auch Kürbisse und Erzeugnisse aus der Imkerei zählten zum Sortiment. Einige Kinder setzten bei einem Flohmarkt Spielzeug oder Bücher in bare Münze um. Viel Spaß bereiteten



ihnen ebenfalls die Touren mit dem Pony durch den Ort. Die benachbarte St.-Andreas-Kirche lud zu einer Bilderausstellung mit Kirchenmotiven aus der Region ein. *mv/Foto: Vollmer*

## Bäume für die Einheit

Am Alfelder Gymnasium steht ein Mahnmahl für geteiltes Land

**ALFELD.** Am Gymnasium in Alfeld wachsen nun drei Bäume mehr. Denn die „Schutzgemeinschaft Deutscher Wald“ unterstützt eine Initiative zur Pflanzung von „wachsenden Gedenkort“ aus drei Bäumen als Erinnerung an die Deutsche Einheit. Städte und Gemeinden in Deutschland wurden gebeten, sich an dieser Aktion zu beteiligen. Und auch die Stadt Alfeld ist mit von der Partie und bekam die Bäumchen vom Unternehmen Fielmann gespendet. Geplant wurden sie nun direkt unterhalb des Gymnasiums an Stiefels Teich. Der Grundgedanke der Aktion: Jede deutsche Gemeinde soll drei kleinere Bäume in Form eines gleichschenkligen Dreiecks pflanzen. Im Westen eine Buche (für die ehemali-

ge Bundesrepublik Deutschland), im Osten eine Kiefer (für die ehemalige DDR) und im Norden in der Mitte eine Eiche als Symbol für das wiedervereinigte Deutschland. Von oben betrachtet sollen diese Bäume ein Dach bilden, das alle Bürger symbolisch beschützen soll. Bjørne Allruth, 16-jähriger Gymnasiast, machte sich bei der Pflanz-Aktion Gedanken zur deutschen Wiedervereinigung: „Als die Grenze geöffnet wurde, war ich noch nicht geboren“, sagte er. „In ein paar Jahrzehnten wird es aus der Zeit, in der noch zwei deutsche Staaten existierten, keine Zeitzeugen mehr geben. Dann soll diese zentrale Gedenkstätte einen Bezug zu diesem Kapitel der deutschen Geschichte herstellen.“ *sch*



Pflanzen symbolisch die Eiche: Michael Strohmeyer (von links), Stefan Bugdoll, Bjørne Allruth, Ute Bertram, Friedrich Gregorius und Bernd Beushausen. Foto: Schwarzer-Schulz